

Kalliope-Verbund

Brief von Mietze Plehn an Franziska zu Reventlow, 30.12.1897

Plehn, Mietze

Kamerun, 30.12.1897

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kammera. $\frac{30}{12}$ 87 6

Meine liebe Fanny - Ich habe
das ganze Jahr über so oft gedacht -
"wie mag es der Fanny gehen" - ich
wunder mich sehr nach dir und wünsche
sehr dir zu schreiben - so habe ich
mir dein Bild in den letzten
in Erinnerung - Ich muss mich schrei-
ben, weil mit alles was ich dir
gekommen ist - Minus minus,
und das Spiel ganz über mich
muss ich bekommen können für
dich - Mein sehr lieber kleiner
Brief - mir was zu schreiben, was
ich dir schreibe, als mich in dem
Krieg zu dir schreiben und dich
und deinen Jungen sehr und
dich fragen: was kann ich für dich
- Ja wirklich - das Leben ist unheimlich
schwer - weshalb muss ich dir schreiben
ja ich soll alles finden können zu
kommen, so wie dir die Liebe
kann - weshalb muss ich dir schreiben

früher von dir. Mir kommt es so
vor, als hätte ich ganz verloren
gesehen und dann plötzlich wieder
- Ja - jetzt ist mit Walter ein
Kommen - ich habe so wenig weiß
von ihm gehört - ich will aber mich
probiten, denn ich - Der Herr, der
den ich hier habe, ist ein
sehr bescheidenes und sehr bescheidenes
Mädchen, ich bin sehr glücklich mit
der willigen Hinnahme ^{der} ~~der~~
Sorgen und wenn man in diesen
Dingen wirklich kein Mensch
von anderen beurteilen - man
ist der so sehr, so sehr, so sehr
weniger, so sehr, so sehr, so sehr.
- Ich glaube aber, wenn man mich
ganz aufgeben ist - so wie ich sie
ist, so - denn sie ist eine große
in der sie ist - und in der
großen, mittleren, kleinen, so alle
anderer -

Kann ich mir nichts mehr von
selbst machen - wir sollen und können
inmitleidig die wider die Simplizis-
tismus in der kleinen Kurze für
die die Geld verdienen, wir müssen er-
streckung verdienen sich für eines
Kind - aber wir soll ich von für uns
verfügen! - Erinnern dass wir die wir
von einem Gelingen (wie nicht
es kann?) - die wir zu fort. Wir müssen
aber nicht Geld in den Händen haben
um anzufragen - Es wird die pro-
duktion von selbsten in. Ab. wird - aber
wir können sich nicht bedürftig
für die Götter - Wir sind es nicht
angenehmen Tage; etw. soll wir man
zu Geld für die Arbeit getan und
dann die kann man nicht - weil die
nicht Geld in. Gelingen ist so bedürftig wie
die zu schaffen müssen, das es nicht
dann, dann wird eine große Ge-
kämpfe zu gewinnen - So kann ich mir
für die die nicht. weil die nicht die
selbst die

Wir immer gerne spielen und
kann dann nicht Lächeln allein für
Viel Spiel? Es ist das Spiel und
mit und bringe mich so drüber
zu leben - Es immer so gerne
Spiel. Das Spiel ist gut für die
so viel, das wir lernen anfangen
kann. Es ist so viel zu tun
begreifung - ^{das} ist d. Zimmer und
viel in der ab - Dann - Es ist
so viel Spiel in der Spiel
mit und mit der von der
Es ist immer, ob nicht irgend
das die bekannten Mutter die
Kleinkinderzeit - Es ist ein ganz
neues Feld zu entdecken und
entdecken können. Es ist ein
neues, Spiel und so - Es ist
das ist so viel Zeit für das
Kind sein - Es ist so viel - ob
man alle die Menschen die uns
so viel für die sein, es ist

hitzigen mich eine Kümmer
protestieren konnte mit
daß ich nicht anders anfangen
kann - man muß doch
für das Geld zusammen zu
bringen. Man darf sich nicht
in die Luft setzen, und das
zu Hause vorwärts rücken -
daß ich nach Wulfsbach geh. ist
natürlich. unmöglich -
mein lieber Kind muß ich
ganz sein - muß es dir
gelingen ich bin liebster
Gabe zu hoffen -
Wie geht es dir geistlich?
Kreiß dich wieder auf -
- du wirst in 1. nächsten Tagen
30 Mk. von mir bekommen -
mein lieber Papa. Red. und mir ist
das Spielzeug - ich habe es
es dir zu schicken - (du wirst mich in
vielen Tagen sehen) du wirst es

genip für einen Kognatvater.
— Mirip von Fanny, wie ich
das zu dir hat von mir
Kind empfand ich einen
wie Kind — trotzdem ich von
der Liebe meiner Mutter
empfangen und so zu empfangen
habe — Ich weiß noch, dass mir
so wie es mit Alb's Geburt
seit jetzt und bei unserer
Wanderlusten kein Kind bei
uns kommen — und das
mich in mir's Leben
bestimmt — Ich bin oft so
unglücklich —

Früher haben wir fast nie
aber das Leben ist schwer
für uns und ich oft müde —
In einem Augenblick mir eine
Wunde —

Wann A lo nür wasser wär!

Du pprits bald mal
wüpfelinger - fülle bis
es so in firs und nung
angegriffen. Me drupper
firs glay fort, als in
wollen Du glay in ^{gar} firs
Me ppran, als luten
auf v. luten bring
Mipre Rose in Geyso in
gud luten?

Alt. gupps ppr!

Meis

Müge